

Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Historischen Institut der RWTH Aachen und der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V.

Vortrag zum Thema

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Festungen am Rhein

Zum Vortragsinhalt:

Der Rhein ist immer ein wichtiger Transportweg gewesen, aber fungierte in historischer Zeit auch häufig als Grenze. Burgen, befestigte Städte und Festungen unterschiedlicher Art sicherten den Schifffahrtsverkehr, Zollstationen, Flussübergänge und Grenzen am Fluss. Ihre Änderungen im Laufe der Zeit spiegeln sowohl militärische und verkehrstechnische Entwicklungen, wie auch wirtschaftliche und politische Entwicklungen im Rheinland wieder.

Im ersten Teil des Vortrags wird die Entwicklung des Festungsbaus seit dem Späten Mittelalter vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf dem 16. und 17. Jahrhundert liegen wird. Im zweiten Teil werden die Zuhörer auf eine imaginäre Reise auf dem Rhein von Koblenz bis Schenkenschanz mitgenommen. An den Festungen links und rechts des Rheins wird jeweils ein kurzer Stopp eingelegt, um die Geschichte und Funktionsweise der Festungen zu erläutern.



Zum Referenten:

Guido von Büren. Mitarbeiter am Museum Zitadelle Jülich.

Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. und des Fördervereins Kommende Siersdorf e.V.;

Beisitzer in den Vorständen der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V. und der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. Kurator der Ausstellung "Renaissance am Rhein" im LVR-LandesMuseum Bonn (2010/11). Forschungsschwerpunkte: Architektur der Renaissance nördlich der Alpen und Festungsbau der Frühen Neuzeit.

seit 2013 Beisitzer der GIB